

## Patricks Trick

Kritik von Fin Luca, von der Schülerzeitung der Wolf von Gemmingen Schule



Am 20. Juni 2016 ging es für fünf Schüler/innen, statt wie gewohnt zum Unterricht, zum Bahnhof. Junges Ensemble Stuttgart, unser Ziel. Gerätselt haben wir schon, was da wohl gespielt wird. Welchen Trick hat dieser Patrick? Und was steckt dahinter?

Es wurde mir nie langweilig. Auf der Bühne passierte immer etwas. Mal lief Patrick an der Wand hoch, mal lauschte er, worüber sich die Eltern am großen Tisch so unterhalten. Es war recht geheimnisvoll. Einig waren sich die Eltern aber nicht. Besonders darüber, ob und wann sie Patrick etwas sagen, von der neuen Familiensituation. Er hat sich doch so sehr einen großen Bruder gewünscht. Was soll also die Geheimnistuerei?

Patrick hat mit seinen großen Lauscherohren noch mehr mitbekommen. Das „Kleine“ soll nicht sprechen können? Das geht gar nicht! Ich werde helfen. Einer wird mir bestimmt weiter helfen können. Auf seiner Erkundungstour erfährt er so manches. Eins hilft ihm besonders: Es gibt nichts, was nicht möglich ist.

60 Minuten haben 2 Personen die Rollen immer wieder gewechselt. Es war sehr lustig. Am Lustigsten fand ich es, als Patrick sich vorgestellt hat, dass er eine Schwester, statt einen Bruder bekommt. Meine Frage: Ist das Stück nicht eher was für Jüngere, als für uns? Doch wenn man nicht genau aufpasst, dann bleibt die Rolle, die gerade gespielt wird, auch ein Geheimnis. Es war eine gute Leistung der Schauspieler, die Rollen so oft zu wechseln und mit gleichen Kostümen, aber mit unterschiedlichen Tonlagen die andere Rolle zu zeigen. Was Patricks Trick gewesen ist, war nicht ganz eindeutig, es bleibt also sein Geheimnis.